

Kölner Stadt-Anzeiger



Hochstimmung bei den Hebborner Männern: Sie proben den Hüftschwung zur „Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe“. BILDER: ARLINGHAUS

Pfundige Kerls in Spitzenhöschen

Hebborner Männer versüßen als Cremeschnittchen jede Karnevalssitzung

Pfundige Kerls in Spitzenhöschen

Hebborner Männer versüßen als Cremeschnittchen jede Karnevalssitzung

Was bewegt zehn gestandene Mannsbilder dazu, in „Spetzebötzer“ und kurzen Röckchen zu tanzen? Vill Spaß an d'r Freud.

VON KERSTIN HEDRICH

Hebborn - Mittwochabend im Turnraum des Hebborner Kindergartens: Dort, wo sonst die Pänz zwischen bunten Spielgeräten herumtoben, mühen sich zehn „staats Kääls“, im Rhythmus der Musik Schritt zu halten. „Also, linker Arm und rechtes Bein“, kommandiert eine junge Frau. Ihr Name ist Barbara Adams – ihres Zeichens Trainerin der „Hebborner Cremeschnittchen“. „Die ersten drei müssen mit Händen und Füßen gleich sein, was die dahinter machen (damit ist die zweite Reihe gemeint) ist mir egal.“

Zu einem Potpourri aktueller Karnevalshits wirbeln die Tänzer über die Bühne im Turnraum. Schnelle Drehungen wechseln mit eleganten Hüftschwüngen, Flugeinlagen und Handständen ab, bevor gleich wieder akrobatische Sprünge vollführt werden. „Lass mich mal durch“, ruft einer dazwischen, als ein schneller Seitenwechsel vollzogen wird.

Kernige Suleikas

Bei der Geschwindigkeit, wird selbst dem Zuschauer schwindelig. „Wir müssen noch mit den Püscheln üben“, sagt Barbara. Also schnell die rot-weißen Pompons ausgepackt, in die Hände genommen und schon geht's weiter. „Wenn der Schritt stimmt, geht alles wie von allein. Hennes, linker Arm und rechtes Bein“, mahnt sie. „Dat mach ich doch schon seit zehn Wochen so“, ist die prompte Antwort.

Die Musik ist zu Ende, die Gruppe übt den Abmarsch von der Bühne. Nun wird die Zugabe geprobt. Vom Band läuft jetzt „Dä Sultan hätt Doosch“, als die ganze Truppe in orientalischen Kostümen wieder zum Vorschein kommt. „Weil das Lied so ausgelutscht ist“, wird nach wenigen Takten gewechselt zu Bill Ramseys „Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe“. Hennes und Birger lassen dazu als wohl proportionierte Suleikas die Hüften kreisen, dass es nur so eine Freude ist. Der Vortrag wird mit einem franzö-



Schlange beschwören und Publikum betören – das ist der Job der Cremeschnittchen. Das bedeutet harte Beinarbeit für die Eleven und harte Nervenprobe für Vortänzerin Barbara Adams.

sischen Can-Can – bei dem sich schnelle Schritt mit kreisenden Beinbewegungen, spitze Schreie und Wedeln mit den Röckchen abwechseln – beendet.

Beim Pfarrkarneval im vergangenen Jahr standen die Männer erstmals auf den Brettern, die für sie die närrische Welt bedeuten. „Nach einem Theaterbesuch beim Boulevard Bechen saßen wir zusammen, als uns die Idee kam, bei der nächsten Kirchenkarnevalsfete was zu machen“, erzählt Heiner. Männerballett kommt immer gut an und mit „vill Spaß an d'r Freud“ ging's ans Üben. Mit Barbara war auch schnell eine kompetente Trainerin gefunden.

Kostüme in Heimarbeit

Der 24-Jährigen kam dabei ihre lange Erfahrung als Tänzerin im Tanzcorps und später als Trainerin bei den „Gondascha Besembinder“ (der Ort liegt irgendwo im Hunsrück) zugute. Seitdem sind zwei Abende pro Woche für ihre Jungs reserviert. Die gelernte Raumausstatterin war es auch, die die schmucken Kostüme im Heimarbeit anfertigte.

Angetan mit blonder Perücke, rot-weißem Oberteil, rotem Rock, darunter das klassische Spitzenhöschen und weißen Turnschlappen, sind die Hebborner Cremeschnittchen – der Name stammt übrigens von Hennes – eine wahre Augenweide. „Als wir das erste Mal auf die Bühne kamen, lagen im Publikum alle flach.“ Und was könnte einem Cremeschnittchen mehr freuen, als dass sich die Menschen ihretwegen die Bäuche halten.

Tanz im Kleefeld

Zu den Hebborner Cremeschnittchen gehören: Johannes Hußmann, Heiner Hüpgen, Birger Odenthal, Walter Seubert, Hans Schneider, Guido Meyer, Willi Felder, Frank Bodzic, Ralf Gebhardt und Johannes Schmidt. Die Choreografie obliegt Barbara Adams. Zu erleben ist die Truppe am 5. Februar bei der Sitzung der Katholischen Frauen im Schulzentrum Kleefeld und bei der Sitzung der Kirchengemeinde Hebborn am 13. Februar. (khe)